



*Dr. Eckart Braasch,
Internist mit Schwerpunkt Nephrologie und
Hypertensiologe DHL, Chefarzt der Medizinischen Klinik II
im GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde sowie
Ärztlicher Leiter des Eberswalder KfH-Nierenzentrums*

Foto: GLG/Hans Wiedl

Presseinformation

Eberswalde, 6. März 2020

Neues über Nierenerkrankungen

Was gibt es Neues in der Versorgung von Patienten mit Nierenerkrankungen? Zu dieser und weiteren Fachfragen treffen sich morgen in Eberswalde Ärzte zum „Nephro-Dialog“ – ein Seminar für Hausärzte von Nephrologen und Dialyseärzten, um Hausärzten aktuelle Informationen zur Behandlung von Nierenerkrankungen in der Praxis zu geben. Die Veranstaltung findet am Vormittag in der Hochschule für nachhaltige Entwicklung statt. Organisatoren sind Dr. Torsten Hofmann vom Nierenzentrum Prenzlau und Dr. Eckart Braasch, Chefarzt der Nephrologie, Rheumatologie und Endokrinologie am Eberswalder GLG Werner Forßmann Klinikum sowie Ärztlicher Leiter des Eberswalder Nierenzentrums. In einem Interview beantwortete er Fragen zu dem Ärztetreffen.

Was sind Schwerpunkte dieser Dialog-Tagung?

Dr. Eckart Braasch: Das Themenspektrum ist breit und umfasst viele sehr spezielle Fragen. Ich nenne ein paar Beispiele: Anämie und Nierenkrankheit – es gibt viele Ursachen für eine Blutarmut, wann ist sie durch eine Nierenerkrankung bedingt und wie kann ich sie behandeln? Antikoagulation bei Niereninsuffizienz – Antikoagulation heißt Blutverdünnung, sie ist zum Beispiel bei Herzrhythmusstörungen und künstlichen Herzklappen notwendig, was bei Nierenkranken besondere Vorgehensweisen verlangt. Oder: Auf welche Besonderheiten muss der Hausarzt achten, wenn er beispielsweise am Wochenende gerufen wird – ein Aspekt ist die besondere Medikamentendosierung wegen der stark eingeschränkten bzw. verlorenen Filterleistung der Nieren. Für die Tagungsteilnehmer ist der regelmäßige Wissensaustausch wichtig. Dies ist das Ziel und der Schwerpunkt dieses Treffens.

In einem Vortrag geht es um die Frage: Wann zum Nephrologen? Wie würden Sie darauf antworten?

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin gibt klare Empfehlungen, wann Patienten einem Nephrologen vorgestellt werden sollten. Nicht nur die Ein-

Fortsetzung nächste Seite ►

schränkung der Entgiftungsleistung ist entscheidend, sondern es gibt andere Hinweise für eine Nierenerkrankung, z.B. Eiweiß und rote Blutkörperchen im Urin, ein schwer einstellbarer Bluthochdruck. Weil die Nieren Einfluss auf zahlreiche Körperfunktionen haben, können auch die Anzeichen für eine Schädigung sehr unterschiedlich sein. Die Palette möglicher Symptome, die auch andere Ursachen haben könnten, ist breit: Wassereinlagerungen, rascher Gewichtsanstieg, Atemnot, schnelles Ermüden, Blässe, Juckreiz, Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Verwirrtheit. So ist die Diagnose einer chronischen Nierenerkrankung oft ein Zufallsbefund bei der ärztlichen Routinekontrolle.

Wie geht es nach der Diagnose weiter?

Durch rechtzeitiges Erkennen und einen möglichst frühzeitigen Therapiebeginn kann im günstigsten Fall Heilung erreicht oder zumindest der Krankheitsverlauf verzögert werden. Bei Ausfall der Nierenfunktion wird die Dialyse als Nierenersatztherapie eingesetzt. Dafür stehen die KfH-Nierenzentren zur Verfügung. Auch im Eberswalder Nierenzentrum werden den Dialysepatienten alle Verfahren der Hämodialyse und der Peritonealdialyse als Zentrums- oder Heimdialyse angeboten. In nephrologischen Sprechstunden werden nierenkranke Patienten auch in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern und Universitätskliniken behandelt. Zudem findet hier die Vorbereitung auf eine Nierentransplantation sowie die Nachbetreuung nach einer der Transplantation – in enger Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren – statt. Die bewährte Kooperation mit niedergelassenen Nephrologen und Kliniken in einem ambulanten und stationären Behandlungsnetzwerk stellt für Patienten eine qualifizierte und bedarfsgerechte, d.h. aufeinander abgestimmte Behandlung sicher. Dieses Netz wollen wir durch unser Treffen in Eberswalde stärken.

Vielen Dank für das Gespräch und für die Tagung viel Erfolg!